

## Ergebnisbericht der Session zu den IPBES-Assessments, die auf IPBES-6 verhandelt werden

Bereits zum zweiten Mal werden nun auf der sechsten IPBES Vollversammlung (IPBES-6) fertiggestellte Assessments, mit dem Ziel, diese zu verabschieden, geprüft. In Vorbereitung für IPBES-6 standen daher die vier regionalen Assessments zu Biodiversität und Ökosystemleistungen sowie das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung mit ihren jeweiligen Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger (SPMs) in dieser Session im Fokus.

Im ersten Vortrag der Session gab Prof. Markus Fischer als Ko-Vorsitzender des Assessments Einblicke in das Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien. Daran schloss sich ein Vortrag zu einem vergleichenden Überblick über die insgesamt vier regionalen Assessments für Afrika, die Amerikas, Asien-Pazifik und Europa-Zentralasien, der von Prof. Josef Settele stellvertretend für alle an diesem Vortrag beteiligten Autoren gehalten wurde. Als letzten Vortrag in dieser Session stellte Prof. Aletta Bonn als Leitautorin von Kapitel 7 des Assessments das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung vor. Im Anschluss an die Vorträge konnten jeweils Verständnisfragen gestellt werden, die vertiefte inhaltliche Diskussion zu den beiden Assessments zu Europa und Zentralasien sowie zu Landdegradierung und Wiederherstellung fand am Nachmittag in zwei Arbeitsgruppen statt.

### Das regionale/subregionale Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien (ECA) (IPBES-Arbeitselement 2b)

*Prof. Markus Fischer, Ko-Vorsitzender des Assessments, Universität Bern*

Da Prof. Markus Fischer aufgrund einer anderen Veranstaltung nicht physisch in Bonn sein konnte, hielt er den Vortrag via Internet.



*„Prof. Markus Fischer bei den Ausführungen zum Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien“  
(Foto: DLR/ Timm Bourry)*

Nach einer Einordnung des Assessments in den IPBES Kontext und der Vorstellung der abgestimmten Ziele des Assessments wie im Scoping Dokument definiert, erläuterte Prof. Fischer den Ablauf des gesamten Assessment-Prozesses- über die Erstellung und Annahme des Scopings, die verschiedenen Review-Runden und die daraus resultierenden Kommentare sowie die anstehenden Verhandlungen auf der

nächsten IPBES Vollversammlung. Das Assessment zu Europa und Zentralasien erhielt sehr viele Kommentare – 2720 nach der ersten Review-Runde und 4999 nach der zweiten Review-Runde. Hierdurch wird das große Engagement der Experten und Mitgliedsländer deutlich, die Kommentare einreichten, und dadurch einen wichtigen Beitrag zu IPBES leisten. Gleichermaßen zeigt dies aber auch das überaus große Engagement der Autoren des Assessments, die alle diese Kommentare geprüft und bearbeitet haben. (Nachträgliche Anmerkung: Alle Kommentare und die Antworten der Autoren wurden auf der IPBES website zur Einsicht freigegeben: [Link](#))

Die Zusammenfassung für Entscheidungsträger (Summary for policy-makers- SPM) ist wesentlicher Bestandteil eines jeden IPBES Assessments. Diese Zusammenfassungen enthalten die key messages des Assessments und werden von den Mitgliedsländern von IPBES während der Vollversammlungen Zeile für Zeile verhandelt. Die Ko-Vorsitzenden sowie die koordinierenden Leitautoren aller Kapitel stehen während der Verhandlungen Rede und Antwort für alle Fragen und Änderungen der Mitgliedsländer. Schlussendlich müssen alle Mitgliedsländer zustimmen, um die Zusammenfassungen für Entscheidungsträger anzunehmen.

Prof. Fischer gab in seinem Vortrag entsprechend einen Einblick in die Zusammenfassung für Entscheidungsträger und stellte deren Struktur sowie wichtige Aspekte der fünf key Messages vor.

Weitere Details können den [Vortrags-Folien](#) entnommen werden.

Fragen im Anschluss an den Vortrag drehten sich um Möglichkeiten zur sektorübergreifenden Zusammenarbeit und um die Abstimmungsprozesse mit anderen regionalen Assessments. Über Autorentreffen aller vier regionalen Assessments wurde der Austausch und die Abstimmung zwischen den Autoren befördert. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Regionen und Schwerpunkte wurde den Autoren aber genug Raum gelassen, um die spezifischen Aspekte zu bearbeiten.

### **Die Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger der regionalen/subregionalen Assessments zu Afrika, Amerikas, Asien-Pazifik und Europa-Zentralasien – eine vergleichende Betrachtung**

*Prof. Markus Fischer, Ko-Vorsitzender des ECA-Assessments, Universität Bern; Dr. Katja Heubach, Leitautorin in Kap. 2 des Afrika-Assessments, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ); Dr. Lars Opgenoorth, Leitautor in Kap. 1 u. 3 des Asien-Pazifik-Assessments, Philipps-Universität Marburg; Prof. Josef Settele, Ko-Vorsitzender des globalen IPBES Assessments, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ); mit Unterstützung der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle*

Die Autoren dieses Vortrags haben eine vergleichende Betrachtung der vier fertiggestellten regionalen Assessments zu Afrika, Amerikas, Asien-Pazifik und Europa-Zentralasien vorgenommen. Die jeweiligen Zusammenfassungen für Entscheidungsträger wurden dabei anhand der folgenden 7 Kriterien untersucht

1. Vergleich Aufbau und Struktur der SPMs

2. Zielgruppen
3. Thematische Schwerpunktsetzung
4. Betrachtung der Aichi targets und SDGs
5. Aussagekraft für die Regionen
6. Aussagekraft für das globale Assessment
7. Weitere Auffälligkeiten

Es zeigte sich beispielsweise, dass die vier Zusammenfassungen für Entscheidungsträger ähnliche, aber nicht ganz identische Strukturelemente aufweisen. Auch die Ansprache der Stakeholder unterscheidet sich und die Anbindung an regionale politische Zielsetzungen und Prozesse wurde unterschiedlich stark berücksichtigt.

Mit Blick auf das globale Assessment wurde festgestellt, dass die regionalen Assessments eine feinere Auflösung erlauben. Dadurch können sie dazu beitragen regionale Heterogenitäten besser abzubilden und liefern so wertvollen Input für das globale Assessment (Zum Stand siehe [Vortrag in Session 3](#)).

Weitere Details können den [Vortrags-Folien](#) entnommen werden.

Fragen im Anschluss an den Vortrag bezogen sich beispielsweise auf die Betrachtung der Aichi targets in den vier regionalen Assessments. Über die Erreichung der Aichi targets wird der nächste *Global Biodiversity Outlook* (GBO-5) als zentrale Publikation der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity – CBD) im Jahr 2020 Bericht erstatten. Dazu gibt es Absprachen zwischen der CBD und dem globalen IPBES Assessment. In den regionalen Assessments wurde die Betrachtung der Aichi targets vorgenommen, aber nicht ganz einheitlich gehandhabt; hier haben die Autoren unterschiedliche Perspektiven eingenommen. Eine Dopplung zum GBO-5 liegt aber nicht vor.



„Prof. Josef Settele beantwortet Fragen der Teilnehmer zu den vier regionalen Assessments zu Afrika, Asien, Amerikas sowie Europa und Zentralasien“ (Foto: DLR/ Timm Bourry)

## **Das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung (IPBES-Arbeitsselement 3bi)**

*Prof. Dr. Aletta Bonn, Leitautorin in Kap. 7 des Assessments, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Friedrich-Schiller-Universität Jena, German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) Halle-Jena-Leipzig*

Prof. Aletta Bonn ordnete in ihrem Vortrag das thematische Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung zunächst in den internationalen Kontext ein und verwies dabei u.a. auf die relevanten Aichi targets und die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs). Anschließend zeigte sie den Ablauf des Assessment-Prozesses und dabei insbesondere die Bildung der Autorengruppe mit Ko-Vorsitzenden, (koordinierenden) Leitautoren, Fellows, Review-Editoren, vielen weiteren beitragenden Autoren auf und berichtete außerdem über die einzelnen Autorentreffen.

Die Autorentreffen dienten zur Diskussion und Abstimmung der Arbeiten in den einzelnen Kapiteln sowie zum Austausch mit den verschiedenen IPBES Expertengruppe (bspw. Expertengruppe zu „Values“).

Auch das Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung erhielt im Zuge der Review-Runden viele Kommentare durch Experten und Mitgliedsländer sowie Institutionen und Konventionen. 5053 Kommentare kamen so zusammen, die die Autoren geprüft und bearbeitet haben. (Nachträgliche Anmerkung: Alle Kommentare und die Antworten der Autoren wurden auf der IPBES website zur Einsicht freigegeben: [Link](#))

Im Verlauf des Erstellungsprozesses des Assessments zu Landdegradierung und Wiederherstellung zeichneten sich eine Reihe von Herausforderungen aber auch Chancen ab. Die notwendige fachliche Expertise und Ausgewogenheit in der Expertengruppe hat beispielsweise zu trade-offs geführt. Um fehlende Expertise auszugleichen waren die sog. beitragenden Autoren („Contributing Authors“) sehr wirkungsvoll. Auch für young fellows zeigte sich, dass die Mitarbeit im Assessment eine gute Möglichkeit war, aktiv mitzuwirken und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Zeitengpässe entstanden aufgrund des vorgegebenen Zeitplans, konnten aber durch regelmäßige Skype-telefonate etwas aufgelöst werden.



„Prof. Aletta Bonn spricht über die Erstellung des thematischen Assessments zu Landdegradierung und Wiederherstellung“ (Foto: DLR/ Timm Bourry)

Der Vortrag von Prof. Bonn kann [hier](#) eingesehen werden.

### **Bericht aus der Arbeitsgruppe zum regionalen/subregionalen Assessment zu Biodiversität und Ökosystemleistungen in Europa und Zentralasien (ECA) (IPBES-Arbeitselement 2b)**

**Leitung: Prof. Josef Settele (Co-chair des globalen Assessments) in Vertretung für Prof. Markus Fischer (Co-chair des ECA-Assessments)**

**Technische Unterstützung: Dr. Julia Kloos, Uta von Witsch**

In der Arbeitsgruppe wurde die Zusammenfassung für Entscheidungsträger (Summary for Policy makers - SPM) abschnittsweise diskutiert. Dabei wurden von den etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl übergeordnete als auch ganz konkrete Kommentare zum Text bzw. zu den Abbildungen gemacht.

Prof. Markus Fischer als Co-Chair dieses Assessments konnte via Skype für etwa 30 Minuten zugeschaltet werden und hatte so die Gelegenheit, die zentralen Kommentare aus der Arbeitsgruppe aufzunehmen und zu reagieren, sowie eigene Punkte einzubringen, zu denen ihm eine Rückmeldung aus der Arbeitsgruppe wichtig war.



„Diskussionen in der Arbeitsgruppe – Wie kann man die Dringlichkeit des Handlungsbedarfes noch stärker verdeutlichen?“ (Foto: DLR/ Timm Bourry)

Zusammenfassend lassen sich die eingebrachten Kommentare und Diskussion wie folgt strukturieren.

- **Dringlichkeit**
  - Wie kann man die Dringlichkeit des Handlungsbedarfes noch stärker verdeutlichen? Ein konkreter Hinweis hierzu war es, dies tendenziell eher am Anfang des SPMs deutlicher zu machen (möglicherweise auch monetäre Werte hier aufzeigen, da diese von der Politik am ehesten wahrgenommen werden könnten. Insgesamt wäre aber zu beachten, dass sich Biodiversität nicht sachgerecht als globaler Einheitswert – wie CO<sub>2</sub> beim Klima - darstellen lässt.)
- **Gestaltung der Abbildungen und Tabellen**
  - (Deutlicher) Überarbeitungsbedarf wurde bei einigen der Abbildungen festgestellt. Viele Abbildungen und Tabellen zielen darauf ab, sehr komplexe Sachverhalte und Informationen hochverdichtet zu transportieren. Dies führt dazu, dass Abbildungen nicht selbsterklärend sind, teils missverständlich, oder unverständlich, und somit an Aussagekraft einbüßen. Konkrete Beispiele:
    - Table SPM 2: sehr unklar, was hier dargestellt wird und wie diese Tabelle zu lesen und zu verstehen ist.
    - Figure SPM 9: Die vorgenommene Einteilung in Unterregionen von Western Europe ist wenig geläufig; Unterschiede in den genannten „*impact*“-Kategorien sind nicht nachvollziehbar (Kategorie „*food and feed*“ wird nur bei einigen Unterregionen genannt - warum?),
  - Inhaltliche Fragen bzw. Aspekte wurden bei den Abbildungen ebenfalls benannt
    - Figure SPM 3: Inwieweit ist diese Analyse basierend auf den „*numbers of publications*“ aussagekräftig? Möglicherweise wäre es sinnvoll, statt der genannten Kategorien („*1 article, 2-5 articles*“ etc.), die Einschätzung mit

- den in IPBES gängigen Konfidenz-Angaben (Appendix 1 des SPM, „*Degree of confidence*“) zu versehen, was aussagekräftiger wäre und den Wiedererkennungseffekt erhöhen würde. Außerdem stellte sich die Frage, was die hier zugrundeliegende Grundgesamtheit ist– wie viele Artikel wurden betrachtet?
- Figure SPM 9: Der mit einem grünen Pfeil angezeigte „*Increase/Improvement*“ bei „*Timber provision and forestry*“ ist nicht nachvollziehbar
  - Bei Abbildungen mit Trends (*increasing/improving, decreasing*) sollten generell Konfidenzangaben hinzugefügt werden. Dies würde für Klarheit sorgen, wie wissenschaftlich gesichert die jeweiligen Aussagen sind. (z.B. Figure SPM 6, SPM 9)
- Farbwahl mit Blick auf schwarzweiß Ausdruckbarkeit (Umweltschutz) wäre zu überdenken, Fokus der Abbildungen liegt sehr häufig auf rot-grün und wäre bei möglicher rot-grün-Blindheit der Leser ebenfalls zu überdenken.
  - Abbildungen sind bisher nicht/kaum im Text erläutert. Daher sollte überdacht werden, ob die Abbildungen nicht besser im Text verankert werden können.
  - Bezug der beiden Teile im SPM: high level summary und key messages bleibt unklar. Wie stehen diese beiden Teile zueinander?
- **Strukturierende Unterüberschriften** in den Abschnitten unter den key messages könnten helfen, die Lesbarkeit deutlich zu verbessern. Diese Überschriften könnten themenbezogen sein.
  - **Ausgewogenheit/ausgewogene Darstellung von Inhalten**
    - P. 5, Box SPM 1 („*the seas of the region vary greatly in size...*“): Bezug wird hier nur auf Meere genommen, terrestrischer Teil ist auch heterogen
    - P. 8, I. 228-229: Bei den sog. „*green spaces*“ zählt nicht nur der Zugang sondern auch deren Qualität (d.h. welche Ökosystemleistungen und Biodiversität werden bereitgestellt, unterschiedliche „Erlebbarkeit“). Hier wäre zu empfehlen, etwas differenzierter auf die Rolle von green spaces einzugehen.
    - P. 4, I. 78, sowie in II. key messages and background p. 12 I. 335-337: Süßwasserbiodiversität erscheint etwas unterpräsentiert, was möglicherweise an Datenverfügbarkeit liegt, dann aber auch entsprechend Erwähnung finden sollte
    - Generelle Frage: inwieweit wird Grundwasser berücksichtigt? Einfügen einer Karte mit ‚protected areas‘ (vgl. Africa SPM) möglich?
  - **Positives/Gelungenes:**
    - Es wurden keine grundsätzlich fehlenden Inhalte/Sichtweisen gefunden.
    - Die Aufstellung der „*knowledge gaps*“ (Box SPM 5) am Ende wurde als sehr positiv und hilfreich eingeschätzt (hier ggf. noch „communication“ als weiteren Gap aufführen).
    - Insgesamt wurde das SPM als eine sinnvolle Zustandsbeschreibung aufgefasst, die den Zustand der Biodiversität in der Region „Europa und Zentralasien“ in eindrücklicher Evidenz und Deutlichkeit beschreibt. Auf der Handlungsebene werden eher übergeordnete Optionen aufgezeigt. Dies wurde teils kritisch, teils aber durchaus als passfähig angesehen, denn konkrete Umsetzungsvorschläge für die nationale

Ebene seien aus einem regionalen/subregionalen Assessment eher nicht zu erwarten. Die könnte aber bei den anstehenden Verhandlungen in Medellín (ipbes-6) als zu wenig politikrelevant von anderen Mitgliedsstaaten wahrgenommen werden und so zu Diskussionen führen.

- Insbesondere die EU Mitgliedsstaaten verfügen im Vergleich zu anderen Ländern bereits über eine sehr hohe Informationsdichte zu Biodiversität und Ökosystemleistungen, so dass hier der Zugewinn an neuen Information etwas geringer ausfallen dürfte. Für andere (Sub-)Regionen könnte dies sehr anders aussehen.

### **Bericht aus der Arbeitsgruppe zum thematischen Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung (IPBES Arbeitselement 3bi)**

**Leitung: Prof. Dr. Aletta Bonn**

**Technische Unterstützung: Dr. Kerstin Silvestre Garcia**

Die Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (SPM) zum thematischen Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung wurde in dieser Arbeitsgruppe analysiert und diskutiert.

Die in der Arbeitsgruppe besprochenen Punkte

gliederten sich in Fragen zu

1. Struktur, Aufbau und Kernaussagen des SPMs,

2. Aichi Biodiversitätszielen und den Nachhaltigkeitszielen (SDG)

3. Ergebnissen und Handlungsoptionen, die für Deutschland besonders relevant sind.

#### **1. Struktur, Aufbau und Kernaussagen des SPMs**

- Es bestand ein großes Interesse wie SPMs entstanden sind. Es wurde gefragt, warum bei den *Key Messages* keine Konfidenzlevels angegeben sind und inwieweit diese durch Evidenz unterstützt werden.
- Teilweise wird eine „harte“ bzw. sehr konkrete Sprache verwendet, dabei sollte auch ein sehr hoher Konfidenzlevel zugrunde liegen (*Urgent actions have to be taken...*). Außerdem sollte



„Diskussionen in der Arbeitsgruppe des Assessments zu Landdegradierung und Wiederherstellung“ (Foto: DLR/ Timm Bourry)

es nicht *policy prescriptive* sein. Es wurde empfohlen die *Confidence Level* diesbezüglich zu prüfen.

- Teilweise wird auch eine Sprache verwendet, die sehr „geschmeidig“ und wenig konkret ist. Es wird empfohlen konkrete Handlungsoptionen aus dem Begleittext zu übernehmen (z.B. *Internalising externalities*).
- Die Begrifflichkeiten: *restoration* bzw. *rehabilitation*; *halt* versus *avoid*, *reduce*, *reverse* sollten bei der Verwendung innerhalb des Textes und der Beschriftung der Graphiken miteinander abgeglichen werden.
- Die Begrifflichkeiten und Kohärenz mit den regionalen Assessments sollte geprüft werden.
- Es wird empfohlen die Schlagworte im Text einfügen: *Telecoupling* / *Footprint*.
- Es wird empfohlen ein Glossary einzufügen wie es auch für das SPM des Assessment „Bestäuber, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion (IPBES-Arbeitselement 3a)“ angefertigt wurde.
- Im Glossary könnte auch eine Definition für Landdegradierung & Baseline (Ausgangslage) dargestellt werden, die im vorliegenden Text vermisst wird.
- Die Begrifflichkeit *Landscape* Skalierung von Maßnahmen versus *No one size fits all* bzw. *context specificity* wurde als nicht eindeutig bzw. missverständlich bewertet. *Adequate land use planning* wird als Änderung vorgeschlagen.

## 2. **Wie werden die Aichi Biodiversitätsziele und SDGs im SPM betrachtet?**

- Es wird empfohlen bei den SDGs, diese konkreter auf 6 SDGs und konkrete Targets zu priorisieren (s. Figure SPM2).
- Es wird empfohlen den Bezug zur deutschen Nachhaltigkeits-Plattform zu suchen und ggf. ein Mapping zu erstellen.

## 3. **Welche Ergebnisse und Handlungsoptionen sind für Deutschland besonders relevant (Abstraktionsniveau der Optionen)?**

- Die ökonomischen Aspekte - *cost of inaction* könnten für DEU relevant werden.
- Die Nationale Sicherheit und Migration wird ebenfalls relevant werden.
- Nachhaltiger Konsum ist in *Food Waste* noch nicht berücksichtigt.
- Bei den globalen Handelsketten ist DEU direkt betroffen, beim *telecoupling of effects*.
- Hinsichtlich Zertifizierung / *Labelling* / Internalisierung von Umwelt- und sozialen Kosten ist für DEU relevant.
- Handlungsoptionen könnten stärker formuliert werden.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe tragen zur Bildung der deutschen Verhandlungsposition beim 6. IPBES Plenum in Medellin, Kolumbien (März 2018) bei.